

Erfahrungsbericht

Geschichte / Baltistik in Riga (Lettland) 2003

Von Kord-Henning Über

Anreise

Da ich osteuropäische Geschichte und Baltistik mit dem Schwerpunkt Lettisch studiere, lag es nahe in Lettland ein Auslands- bzw. Urlaubssemester zu verbringen. Lettisch ist eine indogermanische Sprache. Die Sprache gehört zur Gruppe des Baltischen ebenso wie das Litauische.

Obwohl die lettische Sprache viele Germanismen hat, ist es dennoch nicht so einfach zu erlernen, weil die Häufung von harten Konsonanten im Deutschen selten sind und die Grammatik, vor allem beim Sprechen, Probleme bereiten kann.

Sehr spontan, ca. eine Woche vor Anmeldeschluss, beschloss ich, für ein Jahr im Fachbereich Geschichte an der Universität Lettlands in Riga zu studieren.

Nach Riga reiste ich im Bus, in dem ich zwar sehr nette Letten und Esten kennen lernte, allerdings kann ich niemanden die Fahrt im Bus empfehlen, da sie äußerst unbequem ist und mittlerweile fast teurer als die Reise mit dem Flugzeug. Ein kleiner Tipp für Busreisende: Nicht Kopfhörer oder Ähnliches vergessen, falls man amerikanische Action-Filme mit monotonem "Übergebrabbel" in russischer Sprache zu schätzen weiß.

Nach einer anstrengenden Fahrt stand ich endlich auf dem Busbahnhof in Riga und wusste nicht, wo meine Bleibe sich befand. Mit 40 Kilo Gepäck schleppte ich mich durch die Innenstadt, bis ich mit einem Taxifahrer zum Wohnheim der Universität fuhr. Der Fahrer berechnete mir für 400 Meter 2 Lat, umgerechnet 3,50 Euro. Zwei Monate später bezahlte ich für eine 7 Kilometer lange Taxifahrt 5 Lat, da ich mich jetzt mit ihm unterhalten konnte.

Wohnen

Das Wohnheim besaß mehrere Etagen und lag am Rande der Innenstadt 500 Meter von der Universität entfernt. Pro Etage gab es eine Küche und ein Bad mit Dusche sowie Waschmaschine. Ich lebte mit einem anderen Deutschen in einem ziemlich kleinen Raum, was jedoch nur selten zu Komplikationen führte.

Ebenso konnte man im Wohnheim drei Computer mit Internet und einen Fernseher nutzen.

Das größte Problem des Wohnheims war und ist, dass sehr viele Ausländer dort leben aber nur wenige oder gar keine Letten. Dies erschwert den Zugang zum Land, zu den Menschen und der Sprache. Ich persönlich bin mit dem Hauptziel meine Lettisch-Sprachfähigkeiten zu verbessern nach Lettland gekommen. Die Ausländer in Riga sprachen zumeist englisch, sowie überraschenderweise oftmals deutsch, so dass ich relativ selten lettisch gesprochen habe, nur mit Letten, sowie mit den Estinnen und Litauern, die ebenfalls lettisch lernten. Deshalb ist es hilfreicher für Sprachstudenten ein Zimmer in der Stadt zu mieten und dort mit den Nachbarn zu reden. Wohnungen in Riga gibt es in jeder Preisklasse

Ungewöhnlich war ebenfalls, dass man beim Verlassen des Gebäudes den Zimmerschlüssel abgeben musste. Das Wohnheim durfte nur bis 12 verlassen werden, Gäste mussten um diese Uhrzeit gehen, allerdings kam man als Bewohner jederzeit wieder mit Hilfe der Klingel hinein.

Universität

In der Universität ([Latvijas Universitate](#)) werden zuerst die Veranstaltungen vorgestellt, sowie Ansprechpartner vorgestellt, dies waren zumeist ausländische Studenten.

Der Umgang mit den Mitarbeitern des Auslandsamts war sehr angenehm. Alle Probleme mit Visa etc. konnten schnell gelöst werden.

Im Rahmen des Baltic Studies Programms wurden Vorlesungen über Literatur, Politik, Geschichte, Musik, Recht und Wirtschaft Lettlands in englischer Sprache angeboten.

Zudem lernte ich an der Universität Lettisch in einem Fortgeschrittenenkurs.

All diese Vorlesungen konnten mit einer unterschiedlich langen Hausarbeit zensiert werden. Sie waren immer interessant und manchmal voll Überraschungen

In einer Vorlesung namens "Ethnodemographic Sociolinguistic" verkündete uns die Dozentin, dass gleich ein lettisches Fernsehteam kommen würde und mit uns einen Beitrag über die Gebärdensprache filmen würde. Jeder Student sollte einen Satz in seiner Heimatsprache sagen und dies dann in Gebärdensprache wiedergeben. So kam ich äußerst unverhofft ins lettische Fernsehen. An dem Baltic Studies-Programm nahmen ausnahmslos ausländische Studenten teil. Es bestand allerdings die Möglichkeit, Veranstaltungen in lettischer Sprache in jedem Fachbereich zu besuchen.

Relativ spät besuchte ich dann eine Vorlesung in lettischer Sprache in der Fakultät für Geschichte. In dem Fakultätsgebäude befand sich das Zentrum für deutsche Kultur, Geschichte und Sprache mit einer Bibliothek deutscher Fachliteratur.

Hier werden auch deutsche Filme gezeigt und Seminare in deutscher Sprache abgehalten.

Freizeit

Lettland bietet eine Vielzahl interessanter Orte und Plätze, die einen Besuch wert sind. Das Schloss Rundale, die Burg in Cesis oder Turaida sind Beispiele, ebenso wie der Ostseestrand oder die Seen. Einkaufen ist auf dem Markt günstig, die meisten Kleidungs- und Luxusartikel sind in den Geschäften etwa so teuer wie in skandinavischen Ländern.

Kulturfreunde brauchen mindestens zwei Wochen um alle Museen Rigas zu besuchen. Es gibt ebenso eine Oper, verschiedene Theater, Kabaretts, Kinos und Jazzclubs.

Feiern kann man in vielen verschiedenen Clubs, in denen unterschiedliche Musikrichtungen gespielt werden.

Einen großen Teil meiner Freizeit nahm der Aufenthalt im Restaurant in Anspruch, da das Essen in Lettland sehr gut, etwas schwer und wirklich günstig ist.

Eindruck

Mein erster Aufenthalt in Riga war sehr interessant, spannend und auch akademisch wertvoll.

Ich konnte mein Lettisch verbessern und habe neue Freunde kennen gelernt.

Leider war mein Aufenthalt in Lettland etwas zu kurz. Ich würde raten zwei Semester in Lettland zu verbringen um die Sprachkenntnis zu verbessern und einen besseren Zugang zum Land zu bekommen. Russisch-Kenntnisse sind nützlich, denn ein Teil der Russen in Lettland beherrscht kein Lettisch. Zu dem ist Russisch immer noch Lingua franca Osteuropas.

Russisch-Kurse werden auch an der Universität angeboten.

Auf jeden Fall war dies nicht meine letzte Reise nach Lettland.

Allen, die nach Lettland fahren, wünsche ich: Visu labu un daudz prieka.